

AJG-Schüler beim NRW-Israelforum



Die AJG-Schüler Max Rolinck, Benedikt Nowosadek, David Walter und Sandra Große (v.l.n.r.) sprechen mit dem Aachener Bischof Heinrich Mussinghoff über ihre bevorstehende Studienreise nach Israel.
(Foto: Reinartz)

NEUENKIRCHEN-ST. ARNOLD. Eine Abordnung aus der nächsten Schüleraustauschgruppe des Arnold-Janssen-Gymnasiums nahm am Mittwoch an dem NRW-Israelforum in Bochum teil. Sie wollten sich über die politische Lage in Israel durch hochrangige Persönlichkeiten aus erster Hand informieren.

Referenten waren unter anderem der ehemalige Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU), der Außenminister des Großherzogtums Luxemburg, Jean Asselborn, der stellvertretende Außenminister des Staates Israel Danny Ayalon, der Bischof von Aachen Heinrich Mussinghoff und der Sprecher der Deutschen Initiative für den Nahen Osten mit Sitz in Münster Manfred Erdenberger.

In einem Grußwort sagte Sozialminister Guntram Schäfer (SPD), dass die NRW-Landesregierung deutsche Panzerlieferungen an Saudi-Arabien ablehne: „Unsere Aufgabe ist es nicht die undemokratischen Regime zu unterstützen, sondern im Gegenteil die von ihnen unterdrückten Demokratiebewegungen!“,

heißt es in einer Pressemitteilung.

Auf diese Demokratiebewegungen nahm dann auch der stellvertretende Außenminister Danny Ayalon Bezug. Es sei zwar richtig, gegen die undemokratischen Regime zu protestieren, aber das allein genüge nicht: „Wir brauchen dort mehr Arbeitsplätze! Gerade junge Menschen brauchen eine Zukunftsperspektive und die gibt es nur mit einer günstigen wirtschaftlichen Entwicklung. Dies wäre auch der beste Schutz davor, dass die arabischen Gesellschaften des Nahen Ostens nicht dem gefährlichen fundamentalistischen Modell Iran folgen.“

Dem pflichtete der Außenminister Luxemburgs Jean Asselborn bei. Aber er kritisierte, dass Israel nicht erkenne, wie sehr auch die Anerkennung eines Palästinenserstaates seinem eigenen Schutz dienen würde. Er deutete an, dass sich einige europäische Länder im Herbst für eine Anerkennung eines Palästinenserstaates aussprechen könnten, ohne noch länger auf die Zustimmung Israels zu warten: „Israel muss doch verstehen, dass es für die palästinensische Regierung im September unmöglich ist, von der Vollversammlung der UNO in New York mit leeren Händen zurückzukommen. Das würde einen Aufruhr in der arabischen Welt geben!“ Für seine fast undiplomatisch klaren Worte erhielt er viel Beifall aus dem Forum.

Anschließend referierte der Aachener Bischof Heinrich Mussinghoff über die Lage der Christen im Heiligen Land. Diese würden unter dem Nahostkonflikt leiden. Zwar sei dieser Konflikt kein religiöser, aber er werde immer wieder religiös vereinnahmt.

Das könnte Sie auch interessieren



Theaterfest: „Zeig die blauen Flecken“

Münster - Andreas Karasiak ist Odysseus. Das heißt, er arbeitet dran. Am Samstag kroch er aus einer... [mehr](#)



Selber Energie gewinnen mit Solar-Systemen von...

Schüco | Der Systemhersteller für Solarstrom und Solarwärme stellt sich und seine Produkte vor. Mit... [mehr](#)

 ANZEIGE



Aus Zug gewiesen: Junge (12) marschiert 13...

Rheine. Tim Mersch (12) ist als aktiver Fußballer recht sportlich. Aber als er am... [mehr](#)



Mann stirbt bei nächtlichem Un
Bocholt - Bei einem Unfall auf dem 2... [mehr](#)

Auch interessant:



22-jähriger Ibbenbürener starb nach...

Ibbenbüren/Osnabrück. Ein 22-jähriger Mann, der aus Ibbenbüren stammt, wie die Polizei auf Anfrage unserer... [mehr](#)

2500 Leute feiern zünftiges Oktoberfest in

powered by plista